

mit reicher Vergoldung von Hofbaumeister Kühn in Dresden; der Kanzel gegenüber aufgestellt.

Sanduhr, mit vier Gläsern; auf schmiedeeisernem Arm, der in Rankenwerk ausläuft. An der Kanzel.

Ziffernkasten, Holz, ganz ähnlich abgeschlossen wie die Kanzelbrüstung.

Glocken.

Eine älteste große Glocke trug die Inschrift:

Anno 1666 gos mich Andreas Herold (aus Dresden).

Die Inschrift der kleinen Glocke ist nicht überliefert.

Die Glocken wurden 1844 eingeschmolzen.

Die jetzigen Glocken wurden für 2800 Taler bei Heinrich Große in der Königlichen Stückgießerei zu Dresden erworben. Sie wogen 46 Zentner und ergaben einen D-Akkord.

Große Glocke. Am oberen Rande abwechselnd 2 Cherubim und das Auge Gottes und als Umschrift: Gegossen von Heinrich Große in der Kgl. Stückgießerei des Inspektors Schröttel 1844. Darunter Engel, von denen zwei und zwei Tücher halten, auf denen die Worte stehen: Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, alle Lande sind seiner Ehre voll. In der Mitte das Auge Gottes. Unterschrift: Das Auge des Herrn sieht auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Am unteren Rande Kleeblatt-Girlande. Auf der Rückseite Brustbild des Prinzen Johann, vom Rautenkranz umgeben, mit der Unterschrift: Johann, Herzog zu Sachsen, Kirchenpatron. Das ist das Geschlecht, das nach Gott fragt und sucht sein Antlitz.

Mittlere Glocke. Am oberen Rande Ähren-Girlande, darunter wie auf der großen Glocke Name des Glockengießers; darunter Weintrauben-Girlande. In der Mitte Christuskopf mit Unterschrift: Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit usw. Am unteren Rande Weintrauben- und Ähren-Girlande. Rückseite Name des Superintendenten, Gerichtsdirektors, Pfarrers und Lehrers.

Kleine Glocke. Am oberen Rande Girlande von Sonnenrosen, darunter Name des Glockengießers, darunter Engel mit Fahnen, darauf die Worte: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden. In der Mitte eine Taube. Unterschrift: Der Geist der Wahrheit wird euch in alle Wahrheit leiten. Am unteren Rande Eichenlaub-Girlande. Rückseite: „Diese Glocken ließ auf Ansuchen der Kirchen-Gemeinde die Kircheninspektion mit Hoher Genehmigung aus dem Vermögen der Kirche neu herstellen im Jahre 1844.“

Kirchengерäte.

Das Altargerät ist neu.

Ein Kelch, Teller, Leuchter u. a. wurden 1731 gestohlen.

Die Pfarre.

Schlichter Bau von 1812.